

Dreifaltigkeitssonntag

31. Mai 2026



Im Namen des Vaters

und des Sohnes

und des Heiligen Geistes.

Sonntagsblatt der Pfarrgemeinde Eferding

Einleitung

„Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ - mit dieser sogenannten „trinitarischen Formel“ beginnen und beenden wir unsere Gebete und liturgischen Feiern, sie ist uns sehr geläufig. Aber ist es mehr als nur eine Formel?

Trinität, die Dreieinigkeit Gottes ist kaum zu begreifen, das Geheimnis des dreifaltigen Gottes ist kaum wirklich zu erfassen.

Heute feiern wir Dreifaltigkeitssonntag: nicht drei Götter, sondern ein Gott in drei Personen, das ist nicht einfach.

Kyrie-Rufe

Bitten wir den Herrn, er möge uns mit seinem Erbarmen begleiten

Herr, Jesus Christus,
in dir ist die Liebe des Vaters in dieser Welt sichtbar geworden.

Herr, erbarme dich.

Du hast den Menschen in die Mitte des Lebens gestellt,
damit heil wird, was verwundet ist.

Christus, erbarme dich.

Du hast uns deinen Heiligen Geist gesandt.
Durch ihn wird unser Leben zum Zeugnis für deine frohe Botschaft.

Herr, erbarme dich.

Eröffnungsgebet

Lasset uns beten:

Herr, himmlischer Vater,
du hast dein Wort und deinen Geist in die Welt gesandt,
um das Geheimnis des göttlichen Lebens zu offenbaren.

Gib, dass wir im wahren Glauben
die Größe der göttlichen Dreifaltigkeit bekennen
und die Einheit der drei Personen
in ihrem machtvollen Wirken verehren.

Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Amen.

1. Lesung

Ex 34,4b-6.8-9

Lesung aus dem Buche Éxodus.

In jenen Tagen stand Mose früh am Morgen auf und ging auf den Sínai hinauf, wie es ihm der HERR aufgetragen hatte. Der HERR aber stieg in der Wolke herab und stellte sich dort neben ihn hin. Er rief den Namen des HERRN aus. Der HERR ging vor seinem Angesicht vorüber und rief:

Der HERR ist der HERR, ein barmherziger und gnädiger Gott, langmütig und reich an Huld und Treue: Sofort verneigte sich Mose bis zur Erde und warf sich zu Boden. Er sagte: Wenn ich Gnade in deinen Augen gefunden habe, mein Herr, dann ziehe doch, mein Herr, in unserer Mitte! Weil es ein hartnäckiges Volk ist, musst du uns unsere Schuld und Sünde vergeben und uns dein Eigentum sein lassen!

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

2. Lesung

2 Kor 13,11-13

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korínth.

Schwestern und Brüder, freut euch, kehrt zur Ordnung zurück, lasst euch ermahnen, seid eines Sinnes, haltet Frieden! Dann wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein. Grüßt einander mit dem heiligen Kuss! Es grüßen euch alle Heiligen. Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Evangelium

Joh 3,16-18

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird. Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des einzigen Sohnes Gottes geglaubt hat.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

Predigtgedanken

von Mag. Sonja Wiesinger

Liebe Schwestern und Brüder in Christus!

Wir Christen sagen: Wir glauben an **einen** Gott.

Und zugleich sprechen wir vom dreifaltigen Gott:

Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Wie geht sich das aus? Ist Gott nun einer oder drei?

Vielleicht kann uns ein einfaches Bild helfen.

Stellen wir uns drei brennende Kerzen vor. Jede Kerze hat ihre eigene Flamme. Doch wenn man die brennenden Dochte zusammenhält, dann verbinden sich die drei Flammen zu einer einzigen Flamme.

Man kann nicht mehr sagen: Diese Flamme gehört nur dieser einen Kerze. Sie sind eins geworden.

So können wir vielleicht etwas von der Dreifaltigkeit Gottes erahnen:

Die eine Kerze steht für Gott Vater.

Die zweite Kerze steht für Gott Sohn.

Die dritte Kerze steht für den Heiligen Geist.

Drei Personen – und doch eine gemeinsame Flamme: das eine göttliche Wesen.

Nicht drei Götter, sondern **ein Gott in drei Personen**.

Natürlich bleibt dieses Geheimnis größer als unser Verstehen.

Und vielleicht fragen wir uns: Warum macht Gott es uns so schwer, ihn zu begreifen? Ich glaube nicht, dass Gott sich absichtlich verborgen hält oder uns verwirren möchte. Im Gegenteil: Gott bemüht sich ständig darum, uns nahe zu sein, uns zu erreichen, sich uns zu zeigen – in jeder Lebenslage.

Schauen wir auf die drei Personen, in denen Gott uns begegnet.

Gott Vater

Als Vater hat Gott die Welt erschaffen, wie wir es im Alten Testament lesen.

Er war vor allem Anfang da und wird sein, wenn unsere Zeit längst vergangen ist. Und doch ist dieser ewige Gott uns nahe wie Vater und Mutter.

In ihm haben wir jemanden, zu dem wir mit unseren Sorgen und Ängsten kommen dürfen, jemanden, der schützt und tröstet, jemanden, von dem wir von Anfang an geliebt sind. Wir müssen uns seine Liebe nicht verdienen, sie ist schon da. Wie eine Flamme, die Wärme schenkt, ohne zu fragen, ob wir sie verdient haben.

Gott Sohn

In Jesus Christus ist Gott Mensch geworden: er spricht unsere Sprache, er hat ein Gesicht bekommen, er ist greifbar geworden.

Durch Jesus wissen wir: Gott kennt unser Leben nicht nur von außen, er kennt das Leben als Mensch.

Er weiß, was Trauer bedeutet, was es heißt Angst zu haben, wie sich Einsamkeit, Zorn und Verzweiflung anfühlen.

Darum dürfen wir glauben: da ist einer, der uns wirklich versteht.

Und Jesus hat uns gezeigt, wie Leben im Sinne Gottes aussehen kann:

Was Vergebung bedeutet, wie Barmherzigkeit gelebt werden kann, dass Vertrauen stärker sein kann als Angst.

In Jesus leuchtet Gottes Liebe mitten in unsere Welt hinein.

Gott Heiliger Geist

Und dann ist da noch der Heilige Geist.

Ich muss ehrlich sagen: Mit den üblichen Bildern des Heiligen Geistes tue ich mir manchmal schwer.

Die Taube hilft mir nur bedingt weiter: auf der Straße immer im Weg und alle Fahrzeuge und Gebäude unter ihr werden beschmutzt. Am ehesten kann ich der Friedenstaube etwas abgewinnen.

Und Feuerzungen wirken auf mich eher beängstigend.

Aber die jüdische Tradition eröffnet einen anderen Zugang zum Geist Gottes: Im Schöpfungsbericht heißt es:

„Die Erde war wüst und wirr und Finsternis lag über der Urflut und Gottes Geist schwebte über dem Wasser.“ (Gen 1,2)

Das hebräische Wort für Geist lautet „ruach“, das bedeutet Wind, Hauch, Atem, etwas Unsichtbares – und zugleich voller Kraft.

Einmal ein sanfter Lufthauch, einmal ein Sturmwind.

Gott haucht dem Menschen seinen Lebensatem ein.

Dieser Atem ruft den Menschen nicht nur ins Leben – er erhält ihn auch im Leben.

Der Heilige Geist ist Gottes Atem in dieser Welt.

Er bewegt Menschen, er schenkt neue Hoffnung, er setzt uns in Bewegung, er bringt manchmal unsere sicheren Gewohnheiten durcheinander, damit Neues entstehen kann.

Wie Wind in den Segeln.

Diese drei – Vater, Sohn und Heiliger Geist – sind eins im Wesen.

Aber was ist dieses Wesen Gottes?

Das Evangelium gibt uns eine Antwort. Wir haben gehört:

„Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.“

Das **Wesen Gottes ist** nicht zu richten, sondern **zu retten**.

Gott ist kein Gott, der Freude daran hat, Menschen zu bestrafen oder sie an ihren Fehlern scheitern zu lassen.

Seine Freude besteht darin, zu retten, zu heilen, Leben möglich zu machen – und zwar ewiges Leben.

Und genau darin sind Vater, Sohn und Heiliger Geist eins – im Wesen Gottes.

Wie die eine Flamme aus unseren drei Kerzen.

Eine Flamme, die in der Dunkelheit leuchtet.

Die Flamme des Vaters, der alles erschaffen hat und ewig ist.

Die Flamme des Sohnes, der als Mensch unter uns gelebt hat.

Die Flamme des Heiligen Geistes, der wie Gottes Atem durch unser Leben weht und uns immer wieder neu aufbrechen lässt.

Liebe Schwestern und Brüder,

dieser dreifaltige Gott ist kein distanziertes Mysterium.

Er ist lebendige Liebe.

Eine Liebe, die trägt.

Eine Liebe, die rettet.

Eine Liebe, die Licht bringt in unsere Dunkelheiten.

Lassen wir uns von dieser Flamme, vom Wesen Gottes entzünden.

Amen.

Fürbitten

Barmherziger Gott, lass unsere Gedanken sich sammeln bei dir.

Bei dir ist das Leben und keinen von uns vergisst du.

Darum beten wir zu dir und bitten dich:

- Wir bitten dich für die Kirche, dass sie ein Zeichen der Hoffnung und des Glaubens in der Welt ist, besonders für Menschen, die sich von ihr abgewandt haben. Lass sie ein Ort der Begegnung und des Friedens sein. Du Gott des Lebens – **A: Wir bitten dich erhöre uns.**
- Wir bitten dich für alle, die Verantwortung tragen in Politik und Gesellschaft, dass sie sich von deinem Geist leiten lassen und Entscheidungen treffen, die dem Wohl aller Menschen dienen. Schenke ihnen Weisheit und Mut, für eine gerechtere Welt einzutreten. Du Gott des Lebens - **A: Wir bitten dich erhöre uns.**
- Wir bitten dich für alle, die krank sind, Schmerzen leiden oder verzweifelt sind. Schenke ihnen Trost, Hoffnung und Heilung. Sei ihnen nahe in ihren Leiden und lass sie die Erfahrung deiner heilenden Liebe machen. Du Gott des Lebens - **A: Wir bitten dich erhöre uns.**
- Wir bitten dich für unsere Gemeinde, dass wir uns immer mehr als Gemeinschaft erfahren, die füreinander da ist. Lass uns offen sein für die Bedürfnisse der anderen und bereit, unsere Hilfe anzubieten." Du Gott des Lebens - **A: Wir bitten dich erhöre uns.**
- Wir bitten dich für alle, die von uns gegangen sind, dass sie bei dir Frieden finden. Erinnern wir uns an ihre Liebe und ihr Leben und lassen wir sie in unseren Herzen weiterleben. Du Gott des Lebens - **A: Wir bitten dich erhöre uns.**

Guter Gott, wir legen unsere Bitten in deine Hände und vertrauen darauf, dass du sie erhören wirst. Dafür danken wir dir durch Christus, unseren Herrn. Amen."

Schlussgebet

Gott, der du bist einer in drei Personen,
Gott, der du bist Vater, Sohn und Heiliger Geist,
du sendest uns zu den Mitmenschen,
wir leben füreinander, so wie du für uns gelebt hast,
wir sind nicht für uns allein Christinnen und Christen,
wir sind es im Miteinander und Füreinander.
Du sendest uns, dass wir deine Liebe und deine Barmherzigkeit
in Wort und Tat bezeugen.
Doch Du wohnst in einem Lichte, dem keiner nahen kann.
Rüste uns aus mit Bescheidenheit,
denn wir werden dich nie erfassen.
Segne uns, du dreifaltiger Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Segensbitte

Bitten wir Gott um seinen Segen.
Der Herr sei vor dir, wenn du den Weg nicht weißt.
Der Herr sei neben dir, wenn du unsicher bist.
Der Herr sei über dir, wenn du Schutz brauchst.
Der Herr sei in dir, wenn du dich fürchtest.
Der Herr sei um dich wie ein Mantel, der dich wärmt und umhüllt.
So segne uns der gütige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.